EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Special interest

Bewertung der Terrorismusgefahr in deutschen Städten

Berlin, 10.03.2026 [ENA]

Es ist wichtig zu betonen, dass Vorhersagen über terroristische Anschläge spekulativ und unsicher sind. Keine Stadt oder Objekt ist "sicher" oder "unvermeidlich" betroffen, und solche Einschätzungen basieren auf historischen Daten, offiziellen Risikoanalysen (z. B. vom BfV oder BKA) und internationalen Warnungen. Der Fokus liegt auf Islamistischen Bedrohungen, die in Deutschland als dominant gelten.

Oft sind es Einzeltäter mit einfachen Mitteln (z. B. Messer oder Fahrzeuge). Rechtsextreme/Linksextreme oder andere Motive spielen eine Rolle, aber der Großteil der Bedrohungen seit 2023 stammt aus jihadistischen Kontexten, verstärkt durch Konflikte im Nahen Osten. Die Bedrohung ist europaweit hoch, und Deutschland wird als Ziel genannt, da es NATO-Mitglied ist und eine große muslimische Community hat. Für solche Anschläge gibt es Notfallpläne und Übungkonzepte wie zum Beispiel die Groß Übung „Rhönex“ kommenden Samstag in Oerlenbach, wo so ein Anschlagsszenario möglichst real nachgeahmt wird, um solche Notfälle zu üben.

Wahrscheinlichste Stadt: Berlin: Basierend auf Analysen und historischen Vorfällen gilt Berlin als am vulnerabelsten für terroristische Anschläge. Gründe:
Symbolik und Zentralität - Als Hauptstadt repräsentiert Berlin die deutsche Regierung und ist ein internationales Symbol. Es hat die höchste Konzentration an potenziellen Zielen und zieht Massenveranstaltungen an. Historische Anschläge - Berlin erlebte den Breitscheidplatz-Anschlag 2016 (12 Tote), einen Messerangriff am Holocaust-Mahnmal 2025 und mehrere vereitelte Pläne (z. B. gegen den Reichstag).

Radikalisierungs-Hotspot: Berlin hat eine hohe Dichte an radikalisierten Individuen und war Ausgangspunkt für Pläne wie die 9/11-Attentate (Hamburger Zelle). Aktuelle Bedrohung: Im Jahr 2025/2026 wurden mehrere Pläne vereitelt, oft mit Fokus auf Berlin (z. B. gegen Synagogen oder US-Einrichtungen). Andere große Städte wie Hamburg, Frankfurt oder München folgen eng, da sie ähnliche Risiken haben (z. B. Hamburg als Radikalisierungs-Zentrum, München durch Events wie das Oktoberfest). Vulnerabelste Objekte in Berlin: Terroristen zielen oft auf "soft targets" ab – offene, belebte Orte mit begrenzter Sicherheit, um maximale Wirkung zu erzielen.

In Berlin gelten folgende Kategorien als besonders bedroht (basierend auf offiziellen Warnungen und Vorfällen): Öffentliche Plätze und Märkte: Weihnachtsmärkte (z. B. Breitscheidplatz), Fußgängerzonen wie

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



der Alexanderplatz oder Kurfürstendamm – anfällig für Fahrzeug- oder Messerangriffe auf Massen. Religiöse Stätten: Synagogen und jüdische Einrichtungen (z. B. Neue Synagoge), da Antisemitismus zunimmt; auch Moscheen oder Kirchen könnten Ziele sein. Transportknotenpunkte: Hauptbahnhof, Flughafen BER oder U-Bahn-Stationen – hohe Passagierdichte und Symbolik. Regierungs- und Symbolgebäude: Reichstag, Brandenburger Tor oder US-Botschaft – als Symbole des Westens.

Events und Touristenorte: Große Veranstaltungen (z. B. Karneval, Fußballspiele) oder Touristenattraktionen wie der Berliner Dom – oft als "christliche" Ziele propagiert. Maßnahmen und Empfehlungen - Deutschland hat die Sicherheitsmaßnahmen verstärkt: Erhöhte Polizeipräsenz, Videoüberwachung und Betonbarrieren an sensiblen Orten. Internationale Warnungen (z. B. von USA oder Kanada) raten zu Vorsicht in Menschenmengen. Die Bedrohung ist dynamisch, und Prävention durch Aufklärung und Integration ist entscheidend. Für aktuelle Infos: Schauen Sie auf offizielle Quellen wie das BfV oder Auswärtiges Amt.

Bericht online lesen:
https://unterfranken.en-a.de/special_interest/bewertung_der_terrorismusgefahr_in_deutschen_staedten-93217/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Jochen Behr

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.